

## ICH BIN EIN TELEFON.



Foto Renate Stieber, Quelle privat

**Jeder hat ein Handy in der Tasche, mit dem man (fast) alles kann ... nicht nur telefonieren. Man spart sich oft sogar den Festnetzanschluss. Merkt man am äußeren Erscheinungsbild überhaupt noch, ob „etwas“ ein Gerät zum Telefonieren ist?**

Telefonapparate gibt es seit etwa 150 Jahren. Produktdesigner erstellen seither auf Wunsch einer Firma immer wieder neue Modelle für einen immer wieder neuen Kundenkreis. Auch die technische Entwicklung sorgt dafür, dass Veränderungen nötig und möglich sind. Es hat sich viel verändert bei den Telefongeräten ... oder auch nicht.

- Wie sieht „etwas“ aus, das sofort vermittelt: „Ich bin ein Telefon!“. Zeichne aus dem Gedächtnis ein Telefon. Überprüfe deine Zeichnung: Welche Elemente hast du genutzt, um die Funktion Telefon zu visualisieren.
- Recherchiere die Entwicklung der Telefonapparate seit dem Beginn des 20. Jahrhunderts. Wie haben sich die Form bzw. einzelne Elemente verändert? Was ist annähernd gleich geblieben? Achte auf Gehäuse, Hörer, Wählscheibe bzw. Tasten und Kabel.
- Notiere in einer Tabelle (Größe, Gewicht, Farbe, Funktionen, Handlichkeit, Bedienung, Besonderheiten und Standortbedingungen) die Merkmale eines bestimmten Telefongeräts.
- Erstelle aus den Ergebnissen (Zeichnungen, Abbildungen, evtl. den realen Telefongeräten eine anschauliche Präsentation (z. B. Ausstellung, Beamer-Präsentation).
- Entwickle in einer Zeichnung eine Idee für ein Kommunikationsgerät der Zukunft und benenne Funktionen oder formale Elemente, die du dir dafür wünschst.

### WERKZEUG&HILFSMITTEL

- Zeichenpapier und Stifte (Beistift, Buntstifte und / oder Filzstifte)
- Fotoapparat/Handy
- Ausstellungsflächen